



## Bericht über die 5. Fahrradtour der Fahrrad – Sparte

Die 5. Tour der Fahrrad – Sparte fand am 25.10.08 bei bestem Wetter statt und führte von Letter über insgesamt ca. 43 km entlang der Leineradweges bis Bordenau und von dort weiter nach Steinhude und Wunstorf.

Nach dem wir am Bf. Letter die aus Ost und West eintreffenden S – Bahnen abgewartet hatten, ging es kurz vor 11.00 Uhr los in Richtung Leineae. In Letter querten wir die Ortsdurchfahrt K 356, die z. Zt. unter Federführung der Kollegen von den Kreisstraßen bis zum April 2010 umgestaltet wird.

Westlich von Letter querten wir über eine Radfahrer-/Fußgängerbrücke die Leine in Richtung Kloster Marienwerder. Dieses Augustinerinnenkloster wurde um 1200 gegründet und beherbergt die älteste Kirche Hannovers. Um das Kloster herum wurde im 18. Jh. der Landschaftspark Hinüberscher Garten (nach Klosteramtmann Hinüber benannt) mit dem auf einer Sanddüne erbauten Hexenturm angelegt. Heute wird das Kloster von der Klosterkammer Hannover verwaltet.

Südlich des auf Sanddünen gelegenen Klosterforstes ging es durch die Leineae weiter in Richtung Seelze. Nördlich von Seelze in Höhe der Fa. Honeywell (bis 1999 Riedel de Haën) quert der Mittellandkanal mit zwei großen Trogbri-cken die Leine



Mittellandkanal



über

Leine

und deren Überflutungsbereich mit ehemaligen Altarmen. Die Brücken wurden 1916 als technische Meisterleistung mit Jugendstilverzierungen angelegt und stehen unter Denkmalschutz. Um sie zu erhalten, wurde 1999 bei der Verbreiterung des Mittellandkanals parallel dazu zwei neue Trogbri-cken angelegt ([www.industriewege-hannover.de](http://www.industriewege-hannover.de)).

Südlich von Altgarbsen ging es weiter durch die Leineaue in Richtung Garbsener Schweiz und Blauer See. Die Sanddünen der Garbsener Schweiz entstanden während der Saaleeiszeit als im Leinetal aus dem abgelagerten Sand in der vegetationslosen Landschaft Dünen aufgeweht wurden.



Hier hat die Leine einen steilen Hang mit Abbruchkante in die Dünen gefressen. Der Rad- und Wanderweg musste im Laufe der Jahre immer weiter zurück verlegt werden. Der Sand wurde Mitte der 30er Jahre beim Bau der Reichsautobahn Köln – Berlin abgebaut. So entstand in Garbsen der Blaue See, der heute der Naherholung dient (Wakeboard, Baden, Camping).

Durch herbstgoldenen Laubwald ging es hoch über der Leineaue weiter zum schönen Schloss Ricklingen und nach Bordenau, dem Geburtsort des Generals Scharnhorst. Westlich von Bordenau überquerten wir über die neue Brücke die Leine. Mitten in der Leineaue liegt das Fährhaus, das bei Hochwasser nur zu Fuß über einen höher gelegten Laufsteg erreicht werden kann. Über Poggenhagen und Großenheidorn führen wir weiter Richtung Steinhuder Meer. In Steinhude haben wir uns in Schweers Fischlokal Fischbrötchen gegönnt und sie direkt am Meer mit Blick auf die sich langsam senkende Sonne verspeist. Danach ging es im Scheunenviertel ins „Cafe Cassis“. Hier wurden für uns Tische gerückt, und wir haben uns über die leckeren Kaffee-, Kuchen- und Waffelspezialitäten her gemacht.

Nach einer guten Stunde Pause ging es zum Endspurt zum Bahnhof in Wunstorf. Der regionale Radwanderweg führt auf schönem Wege durch den Staatsforst Hohenholz und in Wunstorf entlang der West- und Südaue fast autofrei zum Bahnhof in Wunstorf, wo wir die S – Bahn um 17.09 Uhr in Richtung Hannover (3:0) erreicht haben.

*Torsten Albert*